

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 37 (1939)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Partie des Chorions, die später die Plazenta wird, nennt man das laubige Chorion, weil die vielen Verzweigungen den Blättern des Baumes ähnlich sehen; das Chorion hingegen, das nach der Höhle zu liegt, heißt das Chorion laeve, das mindere Chorion.

Der Raum, der zwischen den Zotten, mit mütterlichem Blute erfüllt liegt, heißt der Zwischenzottenraum. Rings um den Rand der eigentlichen Plazenta, d. h. da, wo die Zotten aufhören, bildet sich durch die Wühlarbeit des Blutes der Mutter eine ringförmige Bucht, die die venöse Randbucht heißt.

Wir hatten oben gesehen, daß der sogenannte Bauchtiel, d. h. die Partie, wo vom kindlichen Körper der Dottersack abging und wo sich diesem entlang die Allantois ausbreitete, von Wasserhaut überzogen wurde und durch den Druck des Fruchtwassers wird er nun verdünnt und wächst mächtig in die Länge. Jetzt heißt er Nabelstrang oder Nabelschnur. Er verbindet die Frucht mit der Plazenta. Sein Grundgewebe ist gallertig und wird Wharton'sche Sulze genannt. Sie enthält sternförmige, mit Ausläufern zusammenhängende Zellen in geringer Zahl und hauptsächlich die zwei Nabelarterien und die dicke, unpaare Nabelvene, die, wie wir gesehen haben, aus zwei ursprünglichen Nabelvenen durch Vereinigung entstanden ist.

Die Nabelschnur kann bis 60 und 70 cm lang werden, wenn schon ihre gewöhnliche Länge ungefähr 50 cm beträgt. So ist es nicht verwunderlich, daß eine so lange, frei im Fruchtwasser flottierende Schnur sich etwa um einen kindlichen Teil wickeln kann; wenn das Kind noch nicht zu groß ist, kann es bei seinen Drehungen und Wendungen sogar durch eine etwaige Schleife der Nabelschnur durchschlüpfen; dann entsteht ein wahrer Knoten, der eventuell bei der Geburt, wenn das Kind tiefer tritt und die Nabelschnur angesogen wird, sich so stark zusammenziehen kann, daß die Blutgefäße verschlossen werden und das Kind noch vor dem Austritt abstricht. Wenn man die Herzstöße genau verfolgt, so kann man oft durch eine rasche Zange den Kopf entwickeln, bevor der Tod eintritt.

Neben den wahren Nabelschnurknoten beobachtet man aber in der Nabelschnur auch falsche Knoten. Die Nabelvene verläuft in mannigfachen Windungen und hält die Arterien herum, die ihrerseits auch fortzieherähnliche Windungen zeigen. Manchmal aber ist die Vene so stark gewunden, daß sich eine Extrawindung nach der Eihöhle zu bildet. Das sieht aus wie eine knotenförmige Vorrangung; und man nennt diese falsche Knoten der Nabelschnur.

Während des Wachstums der Frucht und des ganzen Gies im Verlauf der Schwangerschaft wird auch stets mehr Fruchtwasser abgefordert; die Frucht, anfangs ziemlich klein, schwimmt in dem Wasser. Später, wenn sie die Eihöhle besser ausfüllt, erleichtert das Fruchtwasser die Bewegungen und hält das Kind von der Wandung ab, so daß kein Druck oder Stoß es hart treffen kann. Oft bildet sich aber Fruchtwasser im Uebermaß; dann finden wir die Gebärmutter überdehnt, die Kindsteile können nur schlecht gefühlt werden und bei der Geburt stellt sich der flottierende, vorliegende Teil oft nicht regulär in den Beckeneingang ein, so daß falsche Lagen entstehen. Ferner kann nach der Geburt einer so großen Masse Atonie der Gebärmutter eintreten.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Von unserer Jahresversammlung in Flüelen und Altdorf zurückgekehrt, erachtet es der Zentralvorstand als angebracht, vorgängig der erscheinenden Berichterstattung, seiner Freude über den in allen Teilen gelungenen Verlauf unserer Tagung Ausdruck zu verleihen.

Ganz besonders möchten wir der Sektion Uri, speziell ihrer Präsidentin, Frau Vollenweider, den verdienten Dank aussprechen für die erfolgreiche Durchführung der Organisation. Wir sind überzeugt, im Namen aller Teilnehmerinnen zu sprechen, wenn wir betonen, mit welcher Herzlichkeit die verschiedenen Darsteller sich bemühten, durch ihre prächtigen Darbietungen im gemüthlichen Teil Herz und Gemüt aller Anwesenden zu erfreuen. Es ist ihnen dies gelungen und wir erinnern nur kurz an die schönen Gedichte, die köstliche Szene der „Taufe“, der vorzüglichen Vorträge der „Stadtmusik“, sowie der Ländlerkapelle und der fröhlichen „Tellebube von Altinghuse“. Nicht vergessen möchten wir die liebe Kinderchar, die uns beim Teilsentmal mit ihren hellen Stimmen willkommen hießen. Daß es noch zu einem frohen Tänzchen reichte, war besonders fein, da dies bei unserer Gattung Leute äußerst selten vorkommt. Für all das Genossene sei aufrichtig gedankt!

An der Delegierten-Versammlung in Flüelen wurde ein Telegramm verlesen, worin sich jemand für sein Nichterscheinen entschuldigt. Als Unterschrift zeichnete ein Dr. P. Offenbar hatte die Depechenagentur den Namen ebenfalls nicht lesen können. Nachträglich haben wir herausgefunden, daß es heißen sollte: Dr. Benjamin, womit die Sektion Zug gemeint ist, die sich als unsere jüngste Sektion mit „Benjamin“ bezeichnete.

Zu unserer großen Freude können wir folgende Jubilarinnen bekannt geben:

Frau Josefa Widmer, Mosnang,
50 Dienstjahre
„ Kaufmann-Leist, Ob. Buchsiten,
40 Dienstjahre
„ Säckli, Winterthur, 3. St. Basel.
40 Dienstjahre
„ Meier-Zilli, Zürich, 40 Dienstjahre
„ M. Eggenberger, Grabs,
40 Dienstjahre
„ B. Ellmer, Glarus, 40 Dienstjahre
„ R. Stierli, Urdorf, 40 Dienstjahre
„ E. Buderer, Zürich, 40 Dienstjahre
„ Bollinger, Frauenfeld,
40 Dienstjahre.

All diesen treuen Kolleginnen entbieten wir unsere herzlichste Gratulation und wünschen ihnen auch weiterhin alles Gute für ihren ferneren Lebenslauf.

Wir erinnern nochmals an unsern Aufruf betr. der Augustspende, in der Hoffnung auf einen vollen Erfolg.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
J. Glettig. Frau R. Kölla.
Rychenbergstr. 31 Winterthur Göttingerstr. 44
Tel. 26.301. Zürich 7.

Aufruf zu Gunsten der Augustspende 1939.

Wie alljährlich, so soll auch dies Jahr der Ertrag der 1. August-Spende gemeinnützigen Institutionen zugute kommen. Nach bisher vergeblichen Versuchen ist es dem nunmehrigen Zentralvorstand gelungen, das bezügliche Komitee in der Weise zu überzeugen, daß endlich auch der Schweizerische Hebammenverein zu jener Kategorie von Organisationen gehören kann, die einer Berücksichtigung bei der Ver-

teilung des Reinerlöses dieser rein vaterländischen Sammlung durchaus würdig ist. Wir dürfen deshalb mit aufrichtiger Dankbarkeit uns des Erfolges erfreuen, die diese Bemühungen für uns zeitigten.

Wie diese Tatsache uns auch mit Freude erfüllt, so auferlegt sie uns nicht minder die Pflicht, jetzt und immerdar dafür zu sorgen, daß unser Vereinsstift in jeder Beziehung so geführt wird, daß es gegenüber jeder Kritik von innen und außen gewappnet ist. Es soll jedes an seinem Ort zur Ehre unseres Standes beitragen, was in seinen Kräften liegt.

Es ergeht deshalb an alle Mitglieder die Bitte, sobald die Zeit des Verkaufs der Bundesfeierkarten und -Abzeichen herannahet, eine recht rege Propaganda für diese, auch unsere Sache zu entfalten, um so der Aktion einen möglichst guten Abschluß zu sichern.

Im Namen des Zentralvorstandes:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
J. Glettig. Frau R. Kölla.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Mlle. Elise Vodox, Chebres-Lavaux (Waadt)
Frl. Marie Gehring, Silenen,
3. J. Waldau (Bern)
Frau B. Geierle, Walzenhausen (Appenzell)
Frl. Elsy Müller, Gebenstorf (Aargau)
Mme. Neuenschwander, Ballaigney (Waadt)
Frau Graf, Lauterbrunnen (Bern)
Mme. Bischoff, Dailens (Waadt)
Frau R. Trösch, Bühlberg (Bern)
Frl. Rosette Zaugg, Wynigen (Bern)
Frau Wellauer, Schaffhausen,
3. J. Rorschacherberg
Mme. Yvonne Jollien, Savièse (Wallis)
Mme. Burdet, Clarens (Waadt)
Frau Ida Schwarz, Riddau (Bern)
Frau Weibel, Uetlingen (Bern)
Frau Lombardi, Bern
Frl. Lina Moor, Ostermundigen (Bern)
Frau Wyß, Dulliken (Solothurn)
Frau Küng, Mühlehorn (Glarus)
Frau Elsy Dornig, Raron (Wallis)
Frau S. Schenker, St. Gallen
Frl. Alb. Christen, Oberburg (Bern)
Frau B. Böhler, Worb (Bern)
Frl. Marie Schwarz, Schlieren bei Röniz
Frau Trogler-Räber, Sursee (Nuzern)
Frau Fischer, Herisau (Appenzell)
Mlle. Sylv. Fille, Lausanne
Frl. Elise Hodel, Schöb (Nuzern)
Mme. L. Coderey, Lutry (Waadt)
Frau Berta Amstler, Suhr (Aargau)
Frau Grob, Rorschach (St. Gallen)

„FLOC“ der schmutzige Wattenzupfer



ist angenehm im Gebrauch, hygienisch, praktisch u. sparsam.

Neu:
mit verbilligter Nachfüllpackung

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

„FLOC“-Wattenzupfer . . . zu Fr. 1.—
„FLOC“-Nachfüllpackung . . . zu Fr. —.60

Verbandstoff-Fabrik Zürich AG., Zürich 8

3106

K 2423 B

Mutterfreuden sind abhängig von der eigenen Körper- und Nervenkraft! Fehlt es hier, dann aber sofort eine Kur mit

Cacaofer

In jeder Apotheke: Fr. 7.50 (1000 gr)
Nadolny Laboratorium Akt. Ges., Basel

Frau Bieri-Eggler, Steffisburg (Bern)
 Frau Meier, Wohlen (Murgau)
 Mme. M. Béguin, La Chaux-de-Fonds
 Sig. Orsola Montini, Taverne (Zessin)
 Mlle. Méry Yersin, Rougemont (Waadt)
 Frau Mögeli, Erlach (Bern)
 Frau Kleimenz, Pfyn (Thurgau)
 Mlle. Elise Barraud, Vers-chez-les-Blanc
 (Waadt)

Frau Brandenburg, Schwyz
 Frä. Anna Schneebeli, Affoltern a. A. (Zürich)

Angemeldete Wöchnerin:

Mme. M. R. Rouiller-Pache, Villariaz (Fbg.)
 Mme. Jeanne Savary, Romont (Freiburg)
 Frau Roth-Bönzli, Rottenschwil (Murgau)

Eintritt:

86 Frau Rosa Hofer-Schuep, Rennigkofen
 (Solothurn) 23. Mai 1939.
 81 Frau Mathilde Trafelet-Beerli, St. Gallen,
 Langgasse 7a, 13. Juni 1939.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassenkommision in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.
 Frau Tanner, Kassierin.
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Zur gest. Beachtung.

Laut Generalversammlungsbeschluss vom
 27. Juni 1939 ist das Taggeld von Fr. 3.—
 auf Fr. 2.50 und Fr. 1.25
 herabgesetzt worden.

Dieser Beschluss tritt mit dem 1. Juli 1939
 in Kraft. Die Quartalsbeiträge bleiben unver-
 ändert.

Frau Tanner, Kassierin,
 Remptal.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere nächste Versamm-
 lung findet Donnerstag, den 27. Juli, um
 2 Uhr im Hotel Rotes Haus in Brugg statt.
 Ein ärztlicher Vortrag wurde uns versprochen.
 Wir hoffen auch etwas später über den He-
 bammenstag in Glälen-Altendorf zu hören.

Wir möchten auch an dieser Stelle der Sek-
 tion Uri unseren herzlichsten Dank aussprechen
 für die schöne Durchführung der Tagung. Be-
 sonderen Dank verdient Frau Achwanden, die
 unermüdlich für alles besorgt war.

Wir freuen uns ganz besonders über die
 schöne Zusammenarbeit zwischen Hebammen
 und Behörden, sowie die große Verehrung der
 Hebammen von Seiten des Volkes. Wir
 wünschen allen Hebammen vom Lande das-
 selbe.

Mit kollegialen Grüßen: Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. Möchte die werten Mit-
 glieder in Kenntnis setzen, dass unsere Som-
 merversammlung am 25. Juli ausnahmsweise
 ohne Vortrag auf dem in der Nähe bei Riestal
 gelegenen Kirchhaus Bienenberg stattfinden wird.

Die vom Vorstand angeregte und auch be-
 sprochene Autotour ist weit zu kompliziert un-
 ausführbar.

Wir werden uns also am 25. Juli, nach-
 mittags 2 Uhr, auf dem Bahnhof in Riestal
 befinden, um gemeinsam das Ziel zu erlan-
 gen, wo uns ein aus der Kasse gespendetes
 Oben wartet.

Die Vereinsangelegenheiten mit Jubiläum
 von Frau Gisin, Oltingen, und Frä. Hofer,
 Hölstein, können dann dort erledigt werden.
 Möchte den beiden Kolleginnen fernerhin viel
 Glück zu reichlicher Berufsarbeit und eine ge-
 segnete Zukunft wünschen.

Also am 25. Juli auf nach dem Bienenberg!

Für den Vorstand: Frau Schaub.

Sektion Basel-Stadt. Allem voran möchte
 ich es nicht unterlassen, nochmals an dieser
 Stelle an unsere lieben Urner Kolleginnen
 unsern herzlichsten Dank auszusprechen für
 ihre liebevollen Bemühungen zum Gelingen
 unserer General-Versammlung. Es sind für
 uns schöne und unvergessliche Stunden. In-
 folge Sommerferien haben wir Mittwoch, den
 26. Juli keine Vereinsitzung, sondern wir
 machen einen kleinen Ausflug in das Wald-
 haus. Es wird viel Interessantes und Schönes
 aus Glälen und Altendorf zu erzählen geben.
 Wir treffen uns alle um 14 Uhr auf dem
 Aeschenplatz. Ein frohes Wiedersehen.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Am 26. Juli findet unsere
 Vereinsitzung um 2 Uhr im Frauenspital
 statt.

Herr Dr. Hürzeler wird uns in freundlicher
 Weise um 3 Uhr mit einem neuzeitlichen Vor-
 trag beehren. Das Thema lautet: Knaus Lu-
 gina-Regelung; Regulierung der Geburten.

Welche Hebamme würde dieses aktuelle
 Thema nicht interessieren?

Im Namen der Berner Hebammen möchte
 ich der Sektion Uri, ganz besonders der Prä-
 sidentin Frau Vollenweider, herzlich danken
 für die Durchführung der gut organisierten
 Delegierten- und Generalversammlung.

Den Vereinen, den Kantons- und Ge-
 meindebehörden, sowie allen denen, die zum
 schönen Hebammenfest beigetragen haben,
 danken wir an dieser Stelle noch recht herzlich.
 Schön war es gewesen. — Du stilles Gelände
 am See! —

Der Delegiertenbericht wird verlesen
 werden.

Wir laden die Mitglieder ein, recht zahl-
 reich zu erscheinen.

Kollegiale Grüße!

Für den Vorstand: Ida Zuck.

Sektion Freiburg. Es freut uns, unsern
 Mitgliedern mitzuteilen, was wir als Dele-
 gierte in Glälen und Altendorf erleben durften.
 Vor allem möchten wir der Sektion Uri her-
 lich danken für die vortreffliche Durchführung
 der Delegierten- und Generalversammlung.
 Wir dürfen wohl sagen, Uri sei der Kern der
 Schweiz und wir danken der unternehmenden
 Bevölkerung.

In Glälen angekommen, haben uns die
 Urner Kolleginnen einen reizenden Empfang
 bereitet. Wir können hier nicht ausführlich be-
 richten und bitten unsere lieben Kolleginnen,
 die Zukunftsnummer der Zeitung aufmerksam zu
 lesen. Diese wird Aufschluss geben, was in
 diesen zwei Tagen gearbeitet wurde.

Wir benützen die Gelegenheit, diejenigen

Mitglieder, die den Jahresbeitrag pro 1939
 noch nicht bezahlt haben, auf das Einzugs-
 mandat, das Ende Juli erscheinen wird, auf-
 merksam zu machen.

Die Sekretärin: M. B e j e r - R ä b e r.

Sektion Glarus. Unsere Versammlung vom
 5. Juli war leider schwach besucht. Frau Hau-
 ser, die als Delegierte nach Glälen-Altendorf
 abgeordnet war, hat ihren sehr gut abgefassten
 Delegierten-Bericht abgegeben, der ihr aufs
 Beste verdankt wurde. Sie wusste uns lange
 im Banne zu halten, besonders hob sie hervor,
 das schöne Verhältnis zwischen der hohen Geist-
 lichkeit, den Behörden und der Bevölkerung im
 Lande Uri gegenüber den Hebammen, die
 gleichsam eine Familie bilden. Es ist zu wün-
 schen, daß die Hebammen überall so geachtet
 und geehrt werden wie im Lande Tell.

Im Namen der Sektion Glarus möchte ich
 besonders der Zentral-Präsidentin, Frau Glet-
 tig, der Präsidentin der Krankenkasse, Frau
 Akeret, der Zeitungskommision, Frä. Jaugg,
 für ihre große geleistete Arbeit danken. Be-
 sonderen Dank der Präsidentin der Sektion
 Uri, Frau Vollenweider, zum guten Gelingen
 unserer Tagung. Aus dem Delegierten-Bericht
 zu entnehmen, waren es sehr schöne Stunden,
 die die Hebammen im schönen Urnerlande er-
 leben durften. Es wurden keine Kosten ge-
 scheut, das Gebotene war großartig. Nochmals
 allen Mitwirkenden, die zum Gelingen des Fe-
 stes mitgeholfen, herzlichen Dank.

Im Namen der Sektion Glarus:

Frau Jakob, Präsidentin.

Sektion Luzern. Wir sind immer noch in
 dankbarer Erinnerung an den 26. und 27. Juli,
 wo uns die lieben Urner Kolleginnen so ange-
 nehme Stunden bereitet haben. Nach strengen
 und langandauernden Verhandlungen der De-
 legiertenversammlung, genossen wir im frohen
 Kreise Musik und Theater, sowie die fröhlichen
 Darbietungen von Liedern und Zählern der
 Trachtengruppe Glälen. Verschiedene Gäste
 beehrten uns mit ihrer Anwesenheit. Ein tie-
 fes und besonderes Erlebnis wurde uns die
 schöne Morgenfahrt per Schiff zur Wiege un-
 serer Eidgenossenschaft, dem Müli und der
 Tellkapelle. Angesichts der Schönheit unserer
 lieben Heimat sangen wir Vaterlandslieder in
 deutscher und französischer Sprache. Anschlie-
 send an die Generalversammlung in Altendorf
 erfolgte das Bankett, zu dem sich auch die dor-
 tigen Behörden einfanden. Nur zu rasch schlug
 die Stunde des Abschiedes. Allen lieben Urner
 Kolleginnen, besonders Frau Vollenweider für
 ihre gastliche Aufnahme und Beherbergung,
 und Frau Achwanden für ihren schönen Alpen-
 gruß, gebührt unser herzlichster Dank. Auch den
 verschiedenen Firmen, die unsere Vereins-
 und Krankenkasse beschenken und uns mit Natural-
 gaben bedachten, möchten wir unseren ver-
 bindlichsten Dank aussprechen.

Wie uns bekannt ist, finden vom 31. Juli
 bis 4. August in Wolhusen Exerzitien statt
 für Hebammen. Wir möchten allen Kolleginnen
 diese Gelegenheit sehr empfehlen.

Im Namen des Vorstandes grüßt

Josef Bucheli, Aktuarin.

Sektion St. Gallen. Ueber der Delegierten-
 und Generalversammlung in Glälen leuchtete
 ein guter Stern. Der Schweiz. Hebammenver-
 ein hat bewiesen, daß er fortschrittlich gesinnt
 ist, sich der heutigen Zeit anpassen will. Grund-
 legende Änderungen wurden eingeführt und,
 wenn auch nach Kampf, eine günstige Lösung
 des schwierigsten aller Probleme, dem der
 Krankenkasse, gefunden. Ja, liebe Kolleginnen,
 kommt nur vollständig zur nächsten Versamm-
 lung am 20. Juli im Spitalkeller und wir
 werden Euch gerne erzählen von den ereignis-
 reichen, erhebenden Tagen im Herzen der
 Schweiz. Voller Begeisterung für unsere Sache

Preisabschlag

CAOBRANDT

Fleisch - Milch - Kakao



1 kg Fr. 7.— anstatt Fr. 8.—
 500 gr Fr. 4.— anstatt Fr. 4.50
 250 gr Fr. 2.20 anstatt Fr. 2.50

Hochwertiges **Nahrungsmittel**, leicht verdaulich. Angezeigt in allen Fällen wo **übermäßige Ernährung** notwendig ist.

Muster auf Verlangen

Brandt's Laboratorien A.G., Genf

3140

28 Boulevard de la Cluse

kehrten wir zurück. Ein Wort aufrichtigen Dankes richten wir an den verehrten Zentralvorstand und an die festgebende Sektion Uri, die so viel aufopfernde Arbeit zum guten Gelingen der Tagung geleistet haben. Noch einen herzlichen Gruß senden wir allen Bekannten aus Nah und Fern, es war uns eine Freude, Sie alle wieder zu sehen.

Die Aktuarin: Hedwig Tanner.

Sektion Sargans-Werdenberg. Schon sind die schönen Tage der schweizerischen Hebammen-Versammlung vorbei, und wir wollen uns beeilen, auf Ende des Monats eine Versammlung abzuhalten. Wir bitten unsere Mitglieder, sich Dienstag, den 25. Juli, mittags 13½ Uhr auf dem Bahnhof in Sargans zu versammeln. Ist das Wetter schön, so werden wir, wenn immer möglich, ein kleines „Ausflugli“ damit verbinden. Also bitte nicht zu spät kommen, wer nicht da ist, wird als verhindert betrachtet. Bei Regenwetter sind wir im üblichen Sitzungszimmer.

Allen Kolleginnen möchte ich schon hier ver-raten, daß es an der schweizerischen Tagung in Flüelen-Alt-dorf sehr schön war. Die Unterzeichnete wird den Delegierten-Bericht abgeben.

Unsern Urner Kolleginnen sei herzlich gedankt für die schönen Tage in ihrem heimeligen Ländchen. Es werden Stunden schönster Erinnerung bleiben. Die Aktuarin: L. Ruesch.

Sektion Schaffhausen. An der in Flüelen abgehaltenen General- und Delegiertenversammlung nahmen fünf Kolleginnen aus unserer Sektion teil. Die Sektion Winterthur hatte die Freundlichkeit, uns ab Winterthur zu einer Fahrt über den Klausen einzuladen, für die sie aber leider vergessen hat, vorher mit dem Wettermacher Verhandlungen zu pflegen, oder dann haben solche nicht zu einem günstigen Abschluß geführt, denn die Regenwolken hingen für eine Klausenfahrt gar tief, aber dennoch war die Fahrt schön und wir danken unsern Kolleginnen in Winterthur herzlich, daß sie sich jeweils uns Schaffhausener annehmen. Die Versammlungen in Flüelen, über die in unserer nächsten Versammlung, die in Beggingen im August stattfinden wird, Bericht erstattet wird, nahmen einen guten Verlauf. Die Ortsbehörden von Altdorf und Flüelen, sowie die ganze Bevölkerung freute sich sichtlich am Besuch der Hebammen und man konnte sich nicht des Eindruckes erwehren, daß an der Wiege unserer Eidgenossenschaft die Hebammen noch mehr estimiert sind, als bei uns in der Ostschweiz. All die schönen Eindrücke die wir erleben durften, werden uns in dauernder Erinnerung bleiben, und manch einer Teilnehmerin wird angesichts des Rütli und der Tellskapelle im stillen der

Wunsch entstiegen sein, daß unser liebes und schönes Vaterland vor Not und Krieg verschont und uns weiterhin erhalten bleiben möge. Den Urner Kolleginnen, die keine Mühe gescheut haben, uns einen schönen Aufenthalt zu verschaffen, sei für all das Gebotene herzlich gedankt. Wir grüßen alle lieben Kolleginnen die dabei waren herzlich und besonders diejenigen, mit denen die Schreiberin dieses nach einem Unterbruch von sehr vielen Jahren wieder freundschaftliche Beziehungen aufreichten konnte.

Wir bitten unsere Schaffhauser Kolleginnen die Notiz in der nächsten Nummer bezüglich unserer nächsten Vereinsversammlung zu beachten. Mit freundlichen Grüßen!

Frau Brunner.

Sektion Solothurn. Unsere nächste Versammlung findet statt am 31. Juli 1939, nachmittags 2 Uhr im Restaurant Frohsinn in Densingen.

Zu dieser Zusammenkunft erwarten wir sämtliche dienstfreien Kolleginnen — die Thaler und Gauer Hebammen erwarten wir in corpore. Neben dem Delegierten-Bericht warten noch etliche Geschäfte ihrer Erledigung. Ein ärztlicher Vortrag von Herrn Dr. Tschannen ist uns bereitwillig zugesichert. Alles weitere an der Versammlung.

Herzlich willkommen in Densingen!

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Heimgekehrt von den Gestaden des herrlichen Bierwaldstättersees und von der Tagung der Schweizer Hebammen, möchten wir es nicht unterlassen, der Sektion

Uri herzlich zu danken für das Gebotene, welches wir in so reichem Maße erleben durften. Es war eine große Freude für uns, die ehrende und eindrucksvolle Ansprache des sehr verehrten Stadtpräsidenten anzuhören. Wir werden diese schönen und genussreichen Stunden nicht mehr vergessen.

Für den Vorstand: Frau Saamelä.

Sektion Winterthur. Am 27. Juli findet unsere nächste Versammlung statt. Es wird Bericht erstattet über die ganz prächtige Tagung im heimeligen Urnerländli. Auch ist uns ein Vortrag zugesagt von Hrn. Dr. jur. Nägeli, Winterthur.

Der Sektion Uri noch unsern herzlichsten Dank für die beiden wundervollen Tage, die wir dort verbringen durften. Sie bleiben uns wirklich unvergesslich, auch wurden die Hebammen im Lande Tells so sehr geschätzt, verehrt und gelobt, wie noch kaum irgendwo. Eine solche Anerkennung tat einem bis in die Seele wohl, muß es doch wieder reichen für ein langes Jahr. Denn z. B. hier im Kanton Zürich ist gar kein Kontakt mehr zwischen Behörden und Hebammen, am liebsten würden sie uns so langsam ganz auf die Seite stellen. Von dieser Seite wird kein noch so verdienstvolles Jubiläum gefeiert. Woran liegt es wohl? Um gerührt zu werden, muß man schon nach Uri fahren. Es war eine große Freude, mitzuerleben, wie z. B. Flüelen und Altdorf ihre Hebammen so sehr verehren und lieben.

Die Aktuarin: Frau Wullschläger.

Sektion Zürich. Die Sektion Zürich fühlt sich verpflichtet, der Sektion Uri, besonders der rührigen Präsidentin Frau Bollentweider und deren Stab, für die vorzügliche Organisation anlässlich der Delegierten- und Generalversammlung in Flüelen und Altdorf, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Herzlichen Dank gebührt auch allen für das Gebotene am Delegierten-Abend. Unvergesslich schön war auch die Gratis-Seefahrt am Morgen nach dem Rütli und der Tellspalte. Wie feierlich war der Anblick derselben mit der bergumkränzten Heimat, ja einzig ist dieser Fleck Erde, wo die ersten Eidgenossen zum Schwur sich zusammen fanden.

Ebenso fühlen wir uns zu großem Dank verbunden gegenüber der hohen Regierung und den Gemeindebehörden von Altdorf und Flüelen, für die sinnreichen Worte, die uns von einem tiefen Verständnis für die Hebammen zeugten.

Auch vielen Dank für den schönen Empfang in Altdorf durch die Singbuben. Ebenso vielen Dank den Mädchen für die geschenkten Alpenrosen.

Sanitin

das neue flüssige Desinfektionsmittel

Ein schweizerisches Produkt

Wertvoll für die intime Körperpflege. Erfrischt und beseitigt unangenehme Gerüche.

Für die häusliche Geburtshilfe ärztlicherseits besonders empfohlen

Ungiftig und mild. Stark bakterientönd

Flaschen zu Fr. 2.20, 3.— und 4.30 in jeder Apotheke und Drogerie
Verlangen Sie unsere Gratismuster-Packung

Sanitin-Gesellschaft Bugmann & Co.

Arth-Goldau Telefon 6 17 84

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Problemengern stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Sie werden wir die frohen, genussreichen Stunden, die wir bei Euch erleben durften, vermissen. Auch den Firmen, welche uns mit den schönen Geschenken beehrten, vielen Dank.

Nun möchten wir unseren lieben Kolleginnen noch mitteilen, daß unsere nächste Monatsversammlung stattfindet: Dienstag, den 25. Juli, 14 Uhr im „Karl dem Großen“. Wir bitten recht zahlreich zu erscheinen, dann werden wir durch das Protokoll im Geiste nochmals die schönen Tage von Flüelen und Altdorf miterleben. Unsere Sektion hat auch vier Jubilarinnen zu begrüßen, welche 40 Jahre Storchentanten sind. Es sind dies: Frau Becker, Frau Stierli, Frau Meier-Gli und Unterzeichnete. Die Jubilarin gedenkt auch der Kolleginnen des Hebammenkurses 1899 in St. Gallen unter der Leitung von Herr Dr. med. Kefli und entbietet allen noch lebenden Mitshülferinnen die besten Wünsche und kollegiale Grüße.

Die Aktuarin: Frau Bruderer.

Schweiz. Hebammentag 1939 in Flüelen und Altdorf am 26. und 27. Juni.

Willkomm, Gruß und Glückwunsch.

Gruß und Willkomm allen „Storchentanten“!
Dem Hebammenverein und den Aspiranten! —
Wir grüßen Euch hier an historischer Stelle!
An der Wiege der Freiheit! — Im Lande Tell!
Von allen Schweizergauen kommt Ihr hierher,
Wo die Heimatberge grüßen so feierlich, hehr!
Dem Alprossstock glänzt der schimmernde Schnee;
Hier zu Füßen der tiefblauen Urnersee.
Vor zwanzig Jahren ward unser Verein hier
gegründet,
Hat seither mit dem Schweizerischen treu sich
verbündet;
Denn sind wir so glücklich, Euch heut hier zu sehn;
Unsere Zusammenarbeit soll für alle Zukunft bestehn!
Groß ist auch der Nutzen, der uns daraus erblüht,
Wo man uns zur Berufsbildung erzieht,
Durch ärztliche Vorträge und Anstruktion,
Durch gediegenes Wissen — und gerechten Lohn!
Unsere Pflicht ist strengste Verschwiegenheit!
Reinlichkeit und ernste Gewissenhaftigkeit!
Sind oft auch groß unsere Mühen und Leiden,
Erblicken uns doch auch viel edle Freuden!
Hebamme zu sein ist wohl ein schwerer Beruf;
Tag und Nacht folgen wir dem ergangenen Ruf!
Wir dienen dem Volke, der Mutter und dem Kind,
Im Sommer und Winter, bei Schnee, Sturm
und Wind!

Die Familien zu schützen ist unsere heilige Pflicht!
Wir vermitteln dem Kinde Leben und Licht!
Riesengroß ist unsere Verantwortung!
Die Berufstreue gibt uns den nötigen Schwung!

Wir leben heute in einer kritischen Zeit.
Wie oft wird der Zweck der Ehe entweiht.
Schon befürchtet man Klagen: „Mehr Särge
als Wiegen!“
Wird auch unsere Schweiz diesem Uebel erliegen?
O nein! Nein! — So weit darf es nicht kommen!
Die Hilfe wird von unseren Bergen kommen!
Da blühen noch Familien, zahlreich und stark,
Söhne und Töchter des Landes, gesund bis ins Mark!
Kolleginnen! Sagt es in den Dörfern und Städten:
„Wir müssen die Schweiz vor Entvölkerung retten!“
Wenn starke Geschlechter auch dort wieder entstehen,
Dann, ja dann, wird unser Vaterland nie untergehn!
Drum Gruß und Glückwunsch dem Hebammenverein!
Deine edlen Ziele sollen uns Leitsterne sein;
Für Volk und Heimat wollen wir uns dir weihen,
Dann gibt uns der liebe Herrgott ein glücklich
Gedeihen.

Kolleginnen! Wir stehen am heiligen Lebensquell!
Ihr schaut in Kinderaugen, strahlend und hell;
Der Schöpfer berief Euch zu diesem herrlichen Stand,
Gott schütze und segne uns und unser schönes
Schweizerland.
J. W.

Von der Hebammentagung.

Die diesjährige Delegierten- und Generalversammlung erhielt ein besonders festliches Gepräge, weil die Sektion Uri, welche die Durchführung übernommen hat, gleichzeitig die Feier ihres 20jährigen Bestehens begehen konnte. Schade, daß der Wettergott es nicht übers Herz bringen konnte, seine Schleusen völlig zu schließen.

Der Tagungsort Flüelen liegt ideal an den Ufern des Vierwaldstättersees. Fast könnte man in Versuchung geraten, die Innerkantoner um dieses herrliche Flecklein Erde zu beneiden. Be-

neiden mußte man sie aufrichtig um die ausgezeichneten organisatorischen Vorarbeiten, die sie getroffen, um dem Fest der Hebammen einen vollen Erfolg sichern zu können.

Aber auch in einem andern Punkt seid Ihr zu beneiden, liebe Urner Kolleginnen. Ihr habt jemanden, der sich um Euer Wohlergehen kümmert, für Eure Anliegen Verständnis hat, mit Euch lebt und fühlt. Es ist eine wahre Genug-tung zu erkennen, daß es noch Behörden gibt, die ihren Hebammen eine solche Wertschätzung entgegenbringen, wie Ihr dies erfahren dürft. Dieses familiäre Zusammenarbeiten hat bei uns einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Das „Urner Wochenblatt“ hieß uns in einem besonderen Leitartikel willkommen. Wir danken dem Einsender für die Sympathie, die er dem Schweiz. Hebammenverein darin ausgedrückt hat.

Die Tagung begann mit der offiziellen Delegiertenversammlung im Hotel Urnerhof in Flüelen. Mit dem Lied „Großer Gott wir loben dich“, eröffnete die Zentralpräsidentin, Frau Gletting, die Versammlung. Sie gab der Freude Ausdruck, daß Zrl. Dr. Nägeli wieder als Protokollführerin gewonnen werden konnte. Sie begrüßte die Ueberseherin, Zrl. Achwan-den, die in hübscher Landestracht erschienen ist. Ferner konnte sie in unserer Mitte begrüßen Herrn Müller, Lehrer, von Flüelen, die Herren Dr. Häfliger, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Firma Nestlé und Herrn Dr. Kühne, wissenschaftlicher Mitarbeiter von Herrn Dr. Gubler. Ein herzliches Willkommen entbot uns Frau Vollenweider, Präsidentin, namens der Sektion Uri.

Der vorzüglich abgefaßte Jahresbericht der Zentralpräsidentin gab einen Ueberblick über die Tätigkeit des Vorstandes seit der letzten Generalversammlung. Er zeugt von einer großen Arbeit während des ganzen Jahres. Sämtliche Berichte und Rechnungen pro 1938 wurden verhandelt und genehmigt. Vom guten Stand der Zentralkasse, welche der haushälterischen Vereinsverwaltung das beste Zeugnis ausspricht, wurde mit besonderer Genugung Kenntnis genommen. Seit vielen Jahren wieder einmal ein Ueberfluß! Die üblichen Traktanden, wie die Durchberatung der neu ausgearbeiteten Statuten, waren in verhältnismäßig kurzer Zeit erledigt. Dagegen gab das Traktandum Krankentasse: Obligatorium und Erhöhung des Jahresbeitrages zu einer ziemlich umfangreichen Diskussion Anlaß. Es war erfreulich festzustellen, mit welchem Verantwortungsbewußtsein die Fragen von allen Seiten beleuchtet wurden. Als neue Sektion trat dem Verein die Sektion Zug bei. Ueber



3130 P 1303 — 5 Q

Phafag-KINDER-Oel

..da strahlt Bübchen



und hat allen Grund dazu, denn es wird mit dem von Aerzten, Kinderkliniken, Hebammen und Säuglingsschwestern bestens empfohlenen Phafag-Kinder-Oel gepflegt. Phafag-Kinder-Oel ist das einzige Spezial-Oel auf dem Gebiet der Kinderpflege. Machen auch Sie einen Versuch und überzeugen Sie sich, dass Phafag-Kinder-Produkte das halten, was sie versprechen.



PHAFAG Akt.-Ges., Pharmaz. Fabrik
ESCHEN / Liechtenstein (Schweiz. Wirtschaftsgebiet).

Die Kindersalbe Gaudard

Etwas Kindersalbe nach einer kalten Abwaschung lässt gerötete Hautstellen über Nacht verschwinden.
Spezialpreis für Hebammen 3116

Mattenhofapotheke
Dr. K. Seiler Belpstr. 67

Zur gefl. Beachtung!

Bei Einfindung der neuen Adresse ist stets auch die alte Adresse mit der davor stehenden Nummer :: :: anzugeben. :: ::

die weiteren Verhandlungen wird das Protokoll ausführlicher berichten.

Nachdem die Traftandenliste unter der umsichtigen Leitung von Frau Gletting durchgeführt war, ging es zu frohem Schmaus.

Am Bankett im Hotel Urnerhof begrüßte uns Herr Gemeindepräsident Isler und gab der Freude Ausdruck, daß wir ins Urnerländli gekommen sind und versicherte, daß sie keine Mühe scheuten, uns die Tagung so angenehm wie möglich zu gestalten. Er betonte die guten Fähigkeiten ihrer Gemeindehebammen und ließ sie hoch leben. Persönlich berührt haben uns auch die beiden Begrüßungsansprachen von Herrn Sanitätsdirektor Arnold und Herrn Dr. Isler. Ferner ehrten uns durch ihre Anwesenheit Herr Pfarrer Züger, Herr Dr. Jann, Herr Landrat Schmid und Vizepräsident Herr Goletti. In launiger Weise führte Herr Müller, Lehrer, das Tischpräsidium. Bald verbreitete sich bei vortrefflichem Mahl eine gemütlich-behagliche Stimmung. Ernste und heitere Prologe kamen zum Vortrag. Die Ländlermusik flüelten erfreute mit temperamentvoll gespielten Märschen. Die prächtigen Fodelvorträge der „Tellenbuben von Altinghausen“, die Liedervorträge, das raffige Spiel einer Handharmonika und Klarinette, all die frohen Weisen ließen unsere Herzen höher schlagen. Auch „ds' Rosi mit sym Schmärz“, hat sich als talentierte Schauspielerin entpuppt. O Herrgötteli, o Herrgötteli gib du mir a Ma... „D'Schlotterete“, ein Dialektlustspiel, aufgeführt durch die Trachtengruppe, in ihren farbenfrohen Gewändern, erfreute Aug und Ohr. Der kleine Tausling war wahrhaftig ein Musterkind. So gestaltete sich der Unterhaltungsabend zu einem frohen Erleben. Es war schon spät, als wir Berner unsere Nachtquartiere im Hotel Weißes Kreuz, aufsuchten, wo wir gut aufgehoben waren.

Der Auftakt des zweiten Tages begann mit einer Fahrt per Extraschiff auf dem Vierwaldstättersee. Begleitet von zwei Musikanten und zwei Fahnenführern, die für Unterhaltung

sorgten, landeten wir am Rütli. Wir wanderten hinauf zur stillen Waldwiese, der Geburtsstätte der Schweiz. Eidgenossenschaft, darum jedem Schweizer heilig — die friedliche Stätte, das heilige Land — wie es so schön im Rütli-Liede heißt. Bei den drei Jagennuvobenen Quellen taten wir einen Schluck aus der hohen Hand, eingedenk, was der Volksmund erzählt, daß Wünsche in Erfüllung gehen sollen, so man von diesen Quellen trinkt! — Nach einer Photoaufnahme mit den beiden Fahnenführern, Schilferjepp, Achwanden und Zmanger, flüelten, nahmen wir Abschied von dieser Gedenkstätte, um auch der Telskapelle einen Besuch abzustatten.

Und wieder nahm uns der Dampfer „Winkelried“ auf. Frühlingshoppen Ka-Alba auf dem Schiff! Ein feiner Gedanke der Firma Raffee Hag. Sie hat uns auch den Nachmittagskaffee an der Delegiertenversammlung gespendet. Wir zollen ihr wärmsten Dank.

Rechtzeitig waren wir in Altdorf. Vor dem Telsdenkmal entbot uns ein Knabenchor in Liedern einen frohen Gruß. Herzlichen Dank den jugendlichen Sängern und ihrem Lehrer für den klangschönen Vortrag.

Nun ließ auch die Sonne ihre Strahlen siegreich hervorbrechen, als wir uns zur Generalversammlung im großen Telspielhaus einfanden. Die Begrüßung durch Frau Vollenweider war herzlich. Mit dem Gedanken an die Verstorbenen, Frä. Anna Baumgartner, Bern und Herrn Dr. Häberlin, Zürich, beide Mitbegründer des Schweiz. Hebammenvereins, eröffnete die Zentralpräsidentin, Frau Gletting, die 46. Generalversammlung.

Frau Denzler, die schon viele Jahre Freud und Leid mit dem Schweiz. Hebammenverein teilt, wurde in Anerkennung ihrer Verdienste mit Akklamation zum Ehrenmitglied ernannt.

In dreifündiger Diskussion besprach man anschließend die Vorschläge der Delegiertenversammlung. Diese gipfelte schließlich in folgendem Beschluß: Das Obligatorium ist nur für

die Mitglieder bindend, die noch in keiner Krankenkasse sind. Diejenigen, die bereits einer andern Krankenkasse (nicht Hebammenkrankenkasse) angehören, können als Mitglied dem Schweiz. Hebammenverein beitreten; für sie ist die „Schweizer Hebamme“ obligatorisch. Der Antrag der Krankenkasse, den Jahresbeitrag zu erhöhen, stieß auf regen Widerstand und wurde abgelehnt. Dagegen wird die Auszahlung des Krankengeldes von Fr. 3.— auf Fr. 2.50 herabgesetzt. Dieser Beschluß tritt ab 1. Juli 1939 in Kraft. Sämtliche Vorschläge wurden mehrheitlich angenommen. Unserer Tagung haben freundlich gedacht durch Telegramme: Herr Prof. Dr. Kochat, Direktor der Frauenklinik, Lausanne, die Benjamin-Sektion Zug und der Tessiner Hebammenverein, wie auch der „Bärnerbär“ Frau Bucher. Ferner sandten Grüße: Frau Portmann und Frau Weber, von der Frauenklinik Winterthur. Frau Gletting konnte noch die freudige Mitteilung von eingegangenen Geldspenden bekannt geben. Von der Firma Galactina, Belp, Fr. 200.—, von Herrn Dr. Gubser, Fr. 300.—, von der Firma Robs, Münchenbuchsee, Fr. 200.—, von der Firma Zbinden-Fischler, Bern, Fr. 200.—, von Herrn A. Schmitter, Grabsberg, St. Gallen (auch ein Inzerent unserer Zeitung) Fr. 20.— für die Krankenkasse. Die Firma Trutose hat das Jahr hindurch an einzelne Sektionen je Fr. 20.— gespendet. Allen Spendern herzlichen Dank. Die Sektion Romande hat für die nächste Generalversammlung eingeladen. Am Schluß der Verhandlungen dankte Frau Gletting allen Anwesenden für ihre Mitarbeit und das lange Ausdauern.

Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte uns im Hotel „Goldener Schlüssel“. Wieder haben uns einige Firmen mit kleinen Aufmerksamkeiten bedacht, so daß wir wie „Lafeseli“ von dannen zogen. Durch ein Probefläschchen, das jedem Gedeck beilag, wurden wir auf ein neues Desinfektionsmittel „Sanitin“ aufmerksam gemacht (siehe Inzerat). Kurze Worte der Be-

Wie wirken Vitamine?



Die Vitamine haben einen ungeahnten Einfluss auf Gesundheit, Kraft und Lebensfähigkeit der menschlichen Organe. Schon verschwindend kleine Dosen haben entscheidende Wirkung. Die im Nagomaltor enthaltenen Vitamine A und B₁ äussern sich wie folgt:

Vitamin A ist für ein normales Wachstum unbedingt notwendig. Ein Mangel an Vitamin A untergräbt die Widerstandsfähigkeit gegen Infektions-Krankheiten.

Vitamin B₁ ist ebenfalls zum normalen Wachstum unentbehrlich. Ferner reguliert es den Stoffwechsel der Kohlehydrate (Zucker, Stärke) im Organismus. Sein Fehlen verursacht Appetitmangel und schwächt die Nerven.

Kein Wunder also, dass Nagomaltor-Kuren so wunderbar wirken, dass Kinder und Erwachsene so viel davon profitieren. Die Wirkung der Vitamine A und B₁ verbunden mit weiteren Aufbaustoffen wie Kalk- und Phosphorsalze der Früchte, Maltose, Lecithin, Dextrose, Eidotter, Bienenhonig, Frischmilch, Kakao, etc. zeitigen die überraschenden Resultate. Wenn Sie Muskeln, Nerven, Blut und Knochen stärken wollen, dann Nagomaltor!



D 74

NAGOMALTOR

mit dem von der UNIVERSITÄT BASEL (phys.-chem. Institut) kontrollierten Vitamin-Gehalt

Büchse zu 500 gr. Fr. 3.60 mit Besteck-Gutschein

NAGO OLTEN



DUDASIN

Die wertvolle Kraft- und Ergänzungsnahrung mit

Weizenkeimen

Gewährleistet eine gute Stillfähigkeit unter Zufuhr der lebenswichtigen Stoffe für Mutter und Säugling.

In Apotheken, Drogerien und guten Reformgeschäften erhältlich.

Bezugsquellennachweis durch: MORGA A.-G., Ebnet-Kappel. Hersteller von Sojabasan, Soyakim etc.



zur behandlung der brüste im wochenbett

3115

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung.

Unschädlich für das kind!

Topf mit sterilem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“

grüßung richtete Herr Landammann Huber an uns. Auch er gab der Freude Ausdruck, daß wir unsere Versammlung in Uri abgehalten haben. Er sagte, es sei für ihn ein ungewohnter Anlaß, im Kreise der Hebammen zu sprechen. Wir merkten aber aus dem herzlichen Ton seiner Worte, daß er für Wohl und Weh der Hebammen Verständnis hat. Er führte aus, daß der Ruf nach dem Kinde, nach der Familie in dieser sorgenvollen Zeit wieder mehr Bedeutung haben sollte. In echt patriotischem Sinn mahnt er uns: Helfen Sie mit am Neuen dieser Generation. Kämpfen Sie mit, die Hüterin eines schlagfertigen Vaterlandes zu werden!

Als zweiter Redner sprach Herr Dr. Christen, Vizepräsident des Gemeinderates, namens der Behörde Altdorf, deren Grüße er überbrachte. Wie er aus sagte, sei er persönlich noch nicht mit den Hebammen in Berührung gekommen. (— Doch was nicht ist, kann noch werden! — Die Red.) Seine ernst, humorvollen Worte klangen überzeugend, als er die Hebammen der Gemeinde, Frau Walfer und Frau Regli, die beide auf eine 40jährige Praxis zurückblicken können, hoch leben ließ. Herr Pfarrer Disler von Altdorf, und Herr Sanitätsdirektor Arnold ehrten uns durch ihre Anwesenheit. Am Schluß ergriff Herr Dr. Häflicher das Wort, übermittelte uns eine Einladung der Firma Nestlé und hofft uns im nächsten Jahr in Beveh, am Lac Léman, begrüßen zu können.

Noch einmal läßt sich unser Tischpräsident, Herr Müller, vernehmen. Im Namen des Urnerischen Hebammenvereins dankte er den Vorsitzenden, Frau Glettli und Frau Akeret, die große Arbeit. Zum Abschied ließ er ihnen, wie auch der Unterzeichneten, in launiger Rede, aus Kinderhand, ein Bergblumen-Arrangement überreichen. Auch jede Teilnehmerin wurde mit

einem Alpenrosenträußchen überrascht. Ich möchte meinerseits dem Tafeloberhaupt meinen Dank aussprechen. Herr Müller hat es verstanden, eine frohe Atmosphäre zu schaffen. Herzlichen Dank auch Frau Vollenweider und ihren Getreuen.

Mit dem Lied: Rufft du mein Vaterland, klang unsere Generalversammlung aus. Warme Worte der Solidarität, der Verbundenheit, beschloßen die arbeitsreiche Tagung.

Frieda Baugg.

Gruß und Willkommen dem Schweizerischen Hebammenverein.

(Separatabdruck aus dem „Urner Wochenblatt“.)

Der Schweiz. Hebammenverein tagt nächsten Montag und Dienstag, den 26. und 27. Juni in Uri. Ein vielgestaltiges Programm will den Teilnehmerinnen den Aufenthalt in unserem Ländchen zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden lassen. In Flüelen findet am Montag die Delegiertenversammlung statt, der sich am Abend ein Bankett mit einer bodenständigen, überraschungsreichen Unterhaltung anschließen wird. Am Dienstagmorgen bringt ein Dampfer die Gäste ans Rütli, und um 10 Uhr beginnt die Generalversammlung im Hotel Schlüssel, Altdorf.

Ernte Arbeit und beglückende Ausspannung paaren sich also und wir wünschen den Hebammen von Herzen eine erfolgreiche Tagung und recht angenehme Stunden, von deren Erinnerung ein Leuchten der Freude in die verantwortungsvolle Berufstätigkeit ausgehen wird.

Fürwahr, der Beruf einer Hebamme verlangt soviel Idealismus, soviel Opferbereitschaft und soviel Verantwortungsbewußtsein, daß wir alle mit größter Hochachtung und

Dankbarkeit ihrer gedenken. Sie sind es doch, die nicht nur den Müttern in der schweren Stunde tröstend, ermunternd und helfend beistehen, sondern auch sozusagen jedem Menschen den ersten Liebesdienst erweisen. Besonders in unsern Berggegenden mit den weiten und anstrengenden Wegen, mit den harten Wintern und den sommerlichen Gewitterstürmen werden an die körperliche Kraft und Fähigkeit oft gewaltige Anforderungen gestellt. Wieviel Not und Verzweiflung, wieviel Kummer und Schmerzen begegnen einer Hebamme, und wenn in besonders kritischen Fällen, das Leben der Mutter und des Kindes in Frage stehen, und der Arzt so weit her Hilfe bringen muß, dann steht sie allein mit ihrer Angst und Hilflosigkeit, während sie der Mutter Mut zuredet und dem bangenden Vater Hoffnung machen soll. Von ihr kann es auch abhängen, ob ein allzu schwächliches Kindlein mit oder ohne Gnadenkleid der hl. Taufe vor seinen Schöpfer hintreten muß. Ihre weisen und erfahrenen Ratschläge über die Pflege und Ernährung des Kleinkindes können oft ausschlaggebend für das körperliche Gedeihen sein.

Was ist daher natürlicher, als daß die Hebammen durch Zusammenschluß und gemeinsame Tagungen ihre berufliche Fortbildung fördern, ihre Erfahrungen austauschen und einander beistehen in Erstrebung gerechter finanzieller Forderungen, denn mitunter kommt es vor, daß selbst Behördemitglieder durch Engherzigkeit und Verstandeslosigkeit die Freude am Beruf vergällen helfen.

Doch wir wollen heute nicht der Enttäuschung gedenken, sondern vielmehr der Freude Ausdruck verleihen, die unsern urnerischen Hebammen und damit dem Urnerischen Hebammenverein zuteil wird, denn wenn wir nicht irren, soll die Wahl unseres Kantons als



Dank ihres hohen Nährwertes

**ihrer Reinheit, ihrer Verdaulichkeit,
ihrer ausgezeichneten Haltbarkeit,
eignet sich Nestlé's gezuckerte, kondensierte „Milchmädchen“-Milch besonders bei fehlender Muttermilch für die Ernährung des Säuglings.**

NESTLÉ'S gezuckerte, kondensierte
„MILCHMÄDCHEN“-MILCH

3118



Für die werdende Mutter

finden Sie bei uns wohldurchdachte, anatomisch richtig sitzende Leibbinden und Korsette.

Umstandskorsett Angelika

aus damastem Stoff, verbunden mit Tüll-Büstenhalter, mit verstellbarem Stützgurt und Seitenschnürungen. Rosa und lachs-farben Fr. 35.—. Hebammen erhalten den gewohnten Rabatt.

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

3102

Tagungsort von Seite der Hebammen zugleich eine Anerkennung der naturtreuen und geburtenfreundigen Urnerfamilie und eine ehrende Beachtung der kantonalen Geburtenstatistik sein.

Und nun glückliche und erfolgreiche Tagung!

Protokoll der Delegiertenversammlung.

Montag, den 26. Juni 1939, nachmittags 2 Uhr, im Hotel „Urnerhof“ in Fälliken.

Vorsitzende des Hebammenvereins:

Frau J. Glettig, Zentralpräsidentin, Vorsitzende der Krankenkasse: Frau Ackeret, Protokollführerin: Fräulein Dr. E. Nägeli, Uebersetzerin: Fräulein A. Schwanden.

1. Begrüßung: Die Zentralpräsidentin eröffnet die Versammlung mit folgenden Worten:

Verehrte Gäste, geschätzte Delegierte!

Wiederum habe ich die Ehre, Sie namens des Zentralvorstandes zu begrüßen, und gebe meiner Freude darüber Ausdruck, daß Sie so zahlreich unserm Rufe Folge geleistet haben. Ebenso freut es mich, daß unsere letztjährige bewährte Protokollführerin, Fräulein Dr. Nägeli, es möglich machen konnte, unserer Tagung beizuwohnen, was ihr hiermit herzlich verdankt sei. Als Uebersetzerin amtiert Fräulein A. Schwanden aus Fälliken, die ich ebenfalls herzlich begrüße.

Eine große Zahl zu erledigender Geschäfte wartet unser heute, und ich möchte deshalb den wohl berechtigten Wunsch aussprechen, es möchten sich alle an der Diskussion Beteiligten größter Sachlichkeit und Kürze befleißigen, damit wir in unsern Verhandlungen rasch vorwärts schreiten.

Verehrte Kolleginnen! Noch sind mir — und ich denke wohl all denen, die das Vergnügen hatten, unsere letztjährige Versammlung zu besuchen — die Tage in Chur in schönster Erinnerung. Heute reichen wir uns im nicht minder gastlichen Urnerland die Hände zur gemeinsamen Beratung. Im Kern unseres lieben Schweizerlandes wohnen — das sagt uns schon die Geschichte — unternehmende Menschen, die gar Vieles zu Stande bringen, und wir danken es den Kolleginnen der Sektion Uri und deren Präsidentin, Frau Vollenweider, daß sie die Mühe auf sich genommen haben, um uns den verhältnismäßig kurzen Aufenthalt so heimelig als möglich zu gestalten. Ich gratuliere der festgebenden Sektion herzlich zum zwanzigjährigen Jubiläum, in der Hoffnung auf weitere treue Gefolgschaft.

Da es früher üblich war, die Tagung mit dem Lied: „Großer Gott, wir loben Dich“ zu beginnen, wurde bereits an der letzten Generalversammlung und seither wieder der vielseitige Wunsch geäußert, diesen schönen Brauch wieder einzuführen. In der Annahme, daß die Versammlung ohne weiteres ihre Zustimmung geben werde, erkläre ich die 46. Delegiertenversammlung als eröffnet.

Nachdem die beiden ersten Strophen des erwähnten Liedes gesungen sind, begrüßt Frau Vollenweider, Präsidentin der Sektion Uri, mit warmen Worten die Anwesenden. Sie weist auf die Bedeutung der Hebamme in ihrer Gegend hin, wo der Bergler auf Gott vertraue und Kinder als Segen zu schätzen wisse, und betont speziell, welch große Freude die Durchführung der Tagung für ihre Sektion bedeute.

Die Vorsitzende verliest ein Telegramm der durch Krankheit leider am Erscheinen verhinderten Frau Bucher (Bern).

2. Wahl der Stimmenzählerinnen: Es werden vorgeschlagen und gewählt: Frau Reber (Thurgau) und Fräulein Staehli (Zürich).

3. Appell:

a) Delegierte der Sektionen:

Bern: Frau Burren, Frl. Jucker, Frau Minger.

Luzern: Frau Bollmann, Frl. Renggli.

Uri: Fräulein Günther.

Schwyz: Frau Seitzer.

Unterwalden: Frau Gasser.

Glarus: Frau Hauser.

Fribourg: Mme. Progin, Mme. Bercier.

Solothurn: Frau Rüdiger.

Baselstadt: Frau Meyer, Frau Gaf.

Baselrand: Fräulein Grolimund, Frau Spillmann.

Schaffhausen: Frau Hangartner.

Appenzell: Frau Rotari.

Appenzell: Frau Rotari.

St. Gallen: Frau Boffhard, Schwester Hedwig Tanner.

Graubünden: Frau Vandli, Frau Schmid.

Aargau: Frau Kändler, Frau Seeburger, Frau Widmer.

Thurgau: Frau Reber, Frau Egloff, Frau Kaltenbach.

Romande: Mme. Prod'hom, Mme. Wilomet.

Valais: Mme. Devanthéry.

Zürich: Frl. Staehli, Frau Bruderer, Frau Denzler.

Winterthur: Frau Enderli, Frl. Steiner.

Rheintal: Frau Jünd.

Sargans-Werdenberg: Frau Rüesch.

Biel: Frl. Müller.

Es sind vertreten 23 Sektionen mit zusammen 39 Delegierten. Unentschuldigst fehlen die Sektionen: Zug, Tessin und Genf.

Ein wichtiger Faktor

bei der Ernährung des Flaschenkindes ist die Wahl eines geeigneten Kohlenhydratzusatzes zum Schoppen. Rohrzucker und Milchsüßholz vergären im Darm sehr leicht und führen zu Verdauungsstörungen. Der beste Nährzucker ist

NUTROMALT

ein Dextrin-Maltosegemisch. Es bewirkt keinerlei Darmgärung und wird deshalb nicht nur bei Durchfällen, sondern auch schon von Anfang an beim gesunden Säugling mit bestem Erfolg verwendet.

Dr. A. Wander A.G., Bern

Teilweise entrahmte *Guigoz-Milch*

Allgemeine Merkmale. Teilweise entrahmte Greyerzermilch. Pasteurisiert, gezuckert und in Pulverform übergeführt. Durch den Trocknungsprozess wird das Volumen der Fettstoffe bedeutend reduziert und ein Teil des Eiweißes zu löslichen Proteosen 2. Ordnung abgebaut. Die Assimilierbarkeit der Fette sowie die Verdaulichkeit des Eiweißes werden dadurch weitgehend gefördert und erleichtert. Alle biologisch wichtigen Bestandteile der Frischmilch, wie Vitamine, Hormone etc. sind in der pulverisierten Milch unverändert erhalten. Die teilweise entrahmte Guigoz-Milch ist ein absolut zuverlässiges Nahrungsmittel, da haltbar, von konstanter Zusammensetzung und bemerkenswertem Nährwert.

Indikationen

Frühgeburten. Nach der Initialperiode mit Buttermilchsuppe Guigoz und völlig entrahmter Guigoz-Milch kann zur teilweise entrahmten Milch übergegangen werden, sofern sich eine völlig fettfreie Nahrung weiterhin nicht mehr als nötig erweist.

Gesunde Kinder. In allen Fällen, wo mit der Flasche ernährt wird darf die teilweise entrahmte Guigoz-Milch schon von Anfang an verwendet werden. Es wird dadurch ein unnützes Probieren mit all seinen unangenehmen, gelegentlichen Misserfolgen vermieden, welche sich bekanntlich auf den Gesundheitszustand des Säuglings recht nachteilig auswirken können.

Gewohnheitsbrechen der Säuglinge. Man gebe in solchen Fällen die teilweise entrahmte Milch vorerst in dickflüssiger Pastenform. (Milchpulver mit wenig Wasser angerührt.) Wenn nach 1½—2 Stunden die Verdauung im Magen als praktisch beendet angenommen werden darf, lässt man das Kind die Menge Wasser (gekocht und leicht gezuckert) einnehmen, die zur trinkfertigen Zubereitung der Milch nötig gewesen wäre. Ueber die zu verwendenden Mengen orientiert jeweils die Gebrauchsanweisung.

Dyspepsie. Hypothrepsie. Athrepsie. Unterernährung. Wenn diese Störungen durch eine fehlerhafte Ernährung oder eine funktionelle Störung im Assimilationsvorgang bedingt sind, verordne man in nachstehender Reihenfolge Buttermilchsuppe Guigoz, völlig entrahmte und teilweise entrahmte Guigoz-Milch.

- b) Zentralvorstand: Frau Glettig (Präsidentin), Frau Frey (Vizepräsidentin), Frau Herrmann (Quästorin), Frl. Kläfi (Beisitzerin).
- c) Krankenfassenkommission: Frau Ackeret (Voritzende), Frau Tanner (Quästorin), Frau Häsl, Frau Wegmann.
- d) Zeitungskommission: Frl. Zaugg (Redaktorin), Frau Kohli (Kassierin), Frl. Wenger (Beisitzerin).

4. Jahresbericht pro 1938: erstattet von der Zentralpräsidentin, Frau Glettig. Im Namen des Zentralvorstandes möchte ich Ihnen über dessen Tätigkeit in seinem „Vehrsjahre“ Bericht erstatten. Durch die Amtsübernahme brachte es dem neuen Vorstand ein reichliches Maß von Mühe und Arbeit. Sein Bestreben war es stets, durch wohlüberlegte Beschlüsse zum Wohle und Gedeihen des schweizerischen Hebammenvereins und seiner Mitglieder wirksam beizutragen. Wenn ich nur das festhalte, was für unsern Verein und seine Sektionen wertvoll ist, so bleibt Vieles, womit sich unser Vorstand in seinen 16 Sitzungen zu befassen hatte, unerwähnt, obgleich manches davon viel Zeit verlangte. Ueber die eigenen Vereinsgeschäfte hinaus war jede Sitzung mit allerlei Fragen und Forderungen von verschiedenen Seiten belastet. Außerdem gab die Erledigung der stets reichhaltigen Korrespondenz viel zu tun, gingen doch im Ganzen 298 Schriftstücke ein, wogegen die Zahl der ausgegangenen 479 betrug.

Unser Verein hatte per 31. Dezember 1938 einen Bestand von 1253 Mitgliedern. Eintritte hatten wir 30, Austritte 13 zu verzeichnen. Durch den Tod verloren wir 13 Mitglieder. Ich möchte die Versammlung bitten, sich zu erheben und einige Augenblicke stillen

Gedenkens den Dahingegangenen zu widmen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich daran erinnern, daß sich alle bemühen sollten, unserem Verein neue Mitglieder zuzuführen. Mit persönlicher Fühlungnahme kann oft viel erreicht werden. Der bescheidene Beitrag dürfte gewiß kein Hindernis sein, unsern Verein beizutreten. Je größer und geschlossener die Sektionen bei Behörden oder sonstigen Anlässen für ihre gemeinsamen Interessen einstehen können, um so mehr ist auch der Erfolg des Gesamtvereins gesichert.

Als erstes lancierten wir ein Gesuch an das Bundesfeierkomitee in dem Sinne, daß man am Ertragnis der Augustspende 1939 auch den schweizerischen Hebammenverein partizipieren lassen möchte. — Zu unserer größten Freude erfuhr unser Gesuch, unterstützt durch die drei großen Frauenorganisationen: Bund schweizerischer Frauenvereine, Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein und Schweizerischer Katholischer Frauenbund, die gewünschte Zustimmung. Wir dürfen hoffen, daß damit unsern bedürftigen Kolleginnen eine willkommene Hilfe geboten werden kann.

Um den Kreis unserer kantonalen Sektionen zu schließen, hat sich im Berichtsjahr die Sektion Zug unserm Verein angeschlossen, nachdem die Statuten durch den Zentralvorstand gutgeheißen worden waren. Unser Gesuch an die S. V. B. um verbilligte Fahrt nach Chur, wurde, wie üblich, abschlägig beschieden. Ueber den am 10. April in Paris begonnenen internationalen Hebammenkongress erstattete die Sprechende in unserem Organ vom August und September einen orientierenden Bericht, von dem Gedanken ausgehend, es könnten sich auch noch andere Kolleginnen darum interessieren, etwas über die Lage der Hebammen in andern Ländern zu

vernehmen. Anlässlich dieser Tagung erging an uns die Einladung zum Eintritt in diese Vereinigung, an welche wir jährlich Fr. 45.— als Beitrag bezahlen müßten. Der Einladung der schweizerischen Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft zur Hauptversammlung mit dem aktuellen Thema: „Die Auswirkung des Geburtenrückganges auf die Ueberalterung der schweizerischen Bevölkerung“ wurde durch die Berichterstatterin Folge geleistet. Der Bericht hierüber erschien ebenfalls in der „Schweizer Hebamme“ Nr. 10. Der Versuch, einer im Dienste einer Gemeinde ergrauten Kollegin das Wartgeld auch nach der Demission erhältlich zu machen, war leider umsonst. Die unglaubliche Tatsache, daß im Kanton Zürich seit ca. 20 Jahren kein Wiederholungskurs für die Hebammen mehr stattfand, rief die Gemüter auf den Plan, und so erlangten wir im Verein mit den beiden Sektionen Winterthur und Zürich endlich die Zustimmung der Regierung, die die nötigen Vorkehrungen dann auch rasch an die Hand nahm. (Fortsetzung folgt.)

Für katholische Hebammen.

Vom 31. Juli bis 4. August finden im St. Josephshaus in Wolhusen Exerzitien statt für Hebammen und Wochenpflegerinnen. Exerzitienmeister ist H. S. Vater Volk, ein vielseitig gebildeter und erfahrener Priester. Diese Exerzitien sind sehr zu empfehlen. Es könnten im Josephshaus anschließend noch einige Tage Ferien gemacht werden. — Anmeldungen an das „Exerzitienhaus St. Joseph, Wolhusen, St. Luzern“.

Im Sommer ist der **5-Minuten-Schoppen** erst recht wertvoll

weil in der Hitze alles viel schneller verdirbt, weil jetzt jeder Schoppen frisch zubereitet werden muss. Da spart man mit den Galactina-Fertigpräparaten viel Zeit und Geld.

Wenn die Muttermilch fehlt

hat sich der Milch-Schleimschoppen am besten bewährt. Die Galactina-Schleimextrakte sind aus dem vollen Korn herausgesotten und sorgfältig getrocknet, sodass sie eine garantiert vollwertige Ersatznahrung geben.

Am gebräuchlichsten ist **Galactina-Haferschleim**.

Bei leichter Verstopfung **Galactina-Gerstenschleim**.

Bei Diarrhöe dagegen **Galactina-Reisschleim**.

$\frac{1}{3}$ -kg-Dose für ca. 40 Schoppen zu **Fr. 1.50** überall erhältlich.

In 5 Minuten fixfertig zubereitet.

Vom 4. Monat an

die neuzeitliche **Säuglings-Vollnahrung Galactina 2** aus pulverisierter Vollmilch und Zwieback mit Zusatz von frischen Karotten, Weizenkeimmehl und glycerophosphorsaurem Kalk.

Galactina 2 ist nach den neuesten Ergebnissen der Vitaminforschung zusammengestellt und enthält wirklich alles, was der Säugling braucht. Herrlich im Geschmack und absolut reizlos in der Verdauung.

$\frac{1}{3}$ -kg-Dose zu **Fr. 2.—** überall erhältlich.

In 5 Minuten fixfertig zubereitet.

Verlangen Sie Muster durch die **Galactina & Biomalz A. G., Belp**



BERNA besitzt das Vertrauen der Hebammen seit 30 Jahren.

BERNA ist eben aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten gezogen, enthält mithin Kohlehydrate, Eiweiss, Fett und Mineralstoffe im richtigen Verhältnis. BERNA hat auch nachweisbar einen guten Gehalt an Vitamin B₁ und D. BERNA verhütet und heilt also die Rachitis, sorgt für gute Zahnbildung, für normales Wachstum.

Muster bereitwilligst durch die Fabrikanten:

H. NOBS & CIE.
Münchenbuchsee / Bern

SAUGLINGSNAHRUNG

Berna

enthält Vitamin B₁+D

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

3003

ZEUGNIS.

An die Firma Zbinden-Fischler,
Nährmittelfabrik,

Bern

Sehr geehrte Firma!

Dass ich mit Ihrem Fiscosin ausserordentlich zufrieden bin, beweist Ihnen wohl der Umstand, wonach ich berechtigt werde, eine Gratisdose zu erhalten. Unser Junge zählt nun 9 Monate und erntet allgemeine Anerkennung als besonders kräftigen (doch nicht gemästeten) Burschen, was wir allein Ihrer Kraftnahrung Fiscosin zu verdanken glauben.

Mit Freuden Ihre Einlösung beiliegender Bons gewärtigend grüssst mit Hochachtung

Frau H. Meyer, Käserei,
Oberwil b. B.

Allein-Fabrikation der 5-Korn-Säuglingsnahrung Fiscosin:
Zbinden-Fischler, vorm. Fischler & Co., Bern

Es sind noch einige Verkaufsstellen zu vergeben.

3117

Wenn im Sommer

die Ernährung der Kleinkinder Schwierigkeiten macht wegen der geringen Haltbarkeit der Frischmilch, so besitzen Sie jetzt eine *grosse Hilfe* im

fix-fertigen **Paidol**-Schoppen

Sie erhalten nämlich das bekannte Kindergries PAIDOL jetzt auch mit Zusatz von bester, ungezuckerter Vollmilch. Dadurch werden Sie unabhängig von der schwankenden Milchqualität, welche namentlich zur Zeit der Grünfütterung und bei schwülem Wetter bei kleinen Kindern oft Verdauungsbeschwerden verursacht. Die zur Verwendung kommende Trockenmilch wird durch ein neues Verfahren, das die lebenswichtigen Stoffe und Nährwerte schon und erhält, gewonnen. Da der fix-fertige PAIDOL-Schoppen auch Milchzucker und Calcium enthält, ist er ein vollwertiges Nahrungsmittel, das namentlich auch auf Reisen und in den Ferien unschätzbare Dienste leistet durch stets gleichbleibende Milchqualität. Was das bei empfindlichen Kindern bedeutet, weiss jede Mutter zu schätzen. Vom dritten oder vierten Monat an empfiehlt es sich auch,

täglich 1—2 Paidol-Gemüse-Schoppen

zu verabreichen. Die Zubereitung der PAIDOL-Schoppen sowie der PAIDOL-Gemüse-Schoppen ist denkbar einfach: Nur mit Wasser anrühren und 5 Minuten kochen!

Die 400-g-Packung à Fr. 1.70 in Apotheken und Drogerien.

Alleinige Fabrikanten:

Dütschler & Co., Paidol-Fabrik, St. Gallen

Stichworte aus ärztlichen Zeugnissen:

- ... gern nehmen, gut vertragen und dabei gedeihen.
- ... auffallend gute Farben und gutes Allgemeinbefinden.
- ... nur gute Resultate bei ernährungsgestörten Kindern.
- ... an Gewicht wirklich ansetzen und zwar mehr als ich hätte vorher beobachten können.
- Mehr braucht es nicht, um den hervorragenden Wert der Trutose-Kinder-nahrung zu beleuchten.

TRUTOSE
Büchse Fr. 2.—
TRUTOSE A.-G., ZÜRICH

3105

(K 1639 B)